

L@CERTIDAE

EIDECHSEN ONLINE

2020

Artikel
article

6



L@CERTIDAE
EIDECHSEN ONLINE

2020 № 6- ONLINE VERÖFFENTLICHT / PUBLISHED ONLINE: 2020-10-03



www.lacerta.de



Autor / Author:

OMAR WASHINGTON, Victoria, BC, Canada. E-Mail: omarjwashington@gmail.com

Zitat / Citation:

WASHINGTON, O. (2020): Wie ein Zoo an einer Landstraße eine Eidechseninvasion nach Victoria auslöste. – L@CERTIDAE (Eidechsen online), 2020[6]: 55–59.



Eine Mauereidechse, in Saanich von dem Kurator für WirbeltierzooLOGIE des Royal British Columbia Museums, GAVIN HANKE, fotografiert.

Wie ein Zoo an einer Landstraße eine Eidechseninvasion nach Victoria auslöste

Ein Artikel in der Tageszeitung „[Capital Daily](#)“ in Victoria
(Vancouver Island, British Columbia, Kanada)

OMAR WASHINGTON, September 2020
Übersetzung: GUNTRAM DEICHSEL

Zusammenfassung

In diesem Zeitungsartikel wird über die Langzeitfolgen der Auswilderung allochthoner Mauereidechsen (*Podarcis muralis maculiventris*, Venetische Linie) im Jahr 1970 auf Vancouver Island in der Provinz British Columbia in Kanada berichtet.

Abstract

This newspaper article reports on the longterm consequences of a deliberate release of alien Common Wall Lizards (*Podarcis muralis maculiventris*, Venetian lineage) on Vancouver Island, British Columbia, Canada in the year 1970.

Der Privatzoo „Rudy’s Pet Park“, eine in der Region um Victoria bekannte Attraktion der 1960er-Jahre, war alleinverantwortlich für die sich jetzt dort überall hin ausbreitenden Mauereidechsen.

Sie sind ungefähr 6,5 cm lang, haben einen besorgniserregenden Appetit auf Honigbienen, und wenn man eine am Schwanz ergreift, trennt er sich vom Körper, windet sich umher und das jetzt schwanzlose Tier entkommt.

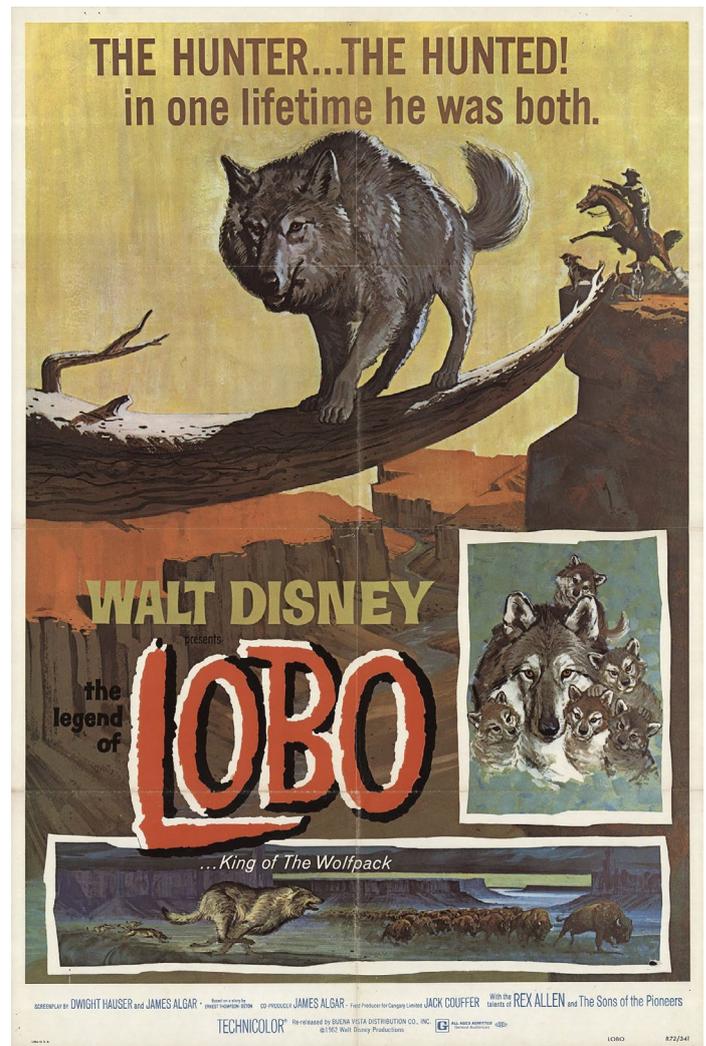
Und diese Kreaturen – alle 500.000 in der weiteren Umgebung von Victoria – sind dort wegen eines einzigen Mannes. In einer sorgfältigen Recherche hat die Tageszeitung „Capital Daily“ den Ursprung der auf Vancouver Island bekanntesten invasiven Art zurückverfolgt: die einzige Quelle war eine Attraktion an einer Landstraße, die vor über 50 Jahren geschlossen wurde.

Die Tiere sind unter dem Namen „Mauereidechse“ bekannt. Sie sind in den sonnigeren Regionen Südeuropas beheimatet. Hier auf der Saanich-Halbinsel stellen sie eine starke Bedrohung der Waldhabitate und gefährdeter Tierarten dar, zu denen auch wichtige Bestäuber wie Hummeln und Honigbienen gehören.

Lange bevor sie Gärten in Saanich durchstreiften, existierten sie nur als Schauobjekte in dem Privatzoo „Rudy’s Pet Park“. Der Zoo war eine Attraktion, die 1957 eröffnet wurde, um von den Touristenströmen zu den nahen Butchard Gardens (ein berühmter botanischer Garten, Anm. d. Übers.) zu profitieren.

Der Zoo wurde von dem deutschen Einwanderer RUDY BAUERSACHS entlang der Durrance Road beim Mount Work errichtet. Er stellte Löwen, Affen, Pumas, Bären, Luchse, Schlangen und natürlich eine kleine Population von Mauereidechsen aus Norditalien zur Schau. 1961 brachte es einer der Wölfe aus dem Zoo, Lobo, zu kurzem Ruhm als Titelstar eines Walt-Disney-Films.

Aber nachdem RUDY BAUERSACHS 1970 erkrankte und seinen Zoo schloss, übergab er die meisten der Tiere dem Wildpark von Vancouver, der im Zoo von Groß-Vancouver aufging. Alle Tiere kamen dorthin, außer den Eidechsen, die einfach freigelassen wurden.



Poster des Films „Die Legende von Lobo“ mit dem Wolf „Lobo“ aus Victoria als Star. Damals drängten Vorführungen des Films in Victoria das Publikum zu „Rudy’s Pet Park“. (Internet Movie Database)

Es gibt mehr als verklärt ausgeschmückte örtliche Anekdoten, die bestätigen, dass RUDY BAUERSACHS selbst verantwortlich war für die Ausbreitung der Reptilien.

In einer Studie aus dem Jahr 2004, die in Herpetological Review veröffentlicht wurde*, dokumentiert der Deutsche GUNTRAM DEICHSEL, dass er mit BRIGITTE BAUERSACHS-WOLFF, der Tochter von BAUERSACHS, gesprochen hatte. Sie bestätigte, dass ihr Vater zwölf Mauereidechsen auf seinem Grundstück freiließ, nachdem der Zoo 1970 geschlossen wurde. WOLFF erzählte auch, dass einer ihrer Söhne sechs der Eidechsen bei Sooke 1986 auswilderte.

* DEICHSEL, G. & SCHWEIGER, S. (2004) - *Podarcis muralis* (common wall lizard). - Herpetological Review, Lawrence, 35 (3): 289-290. Abrufbar unter: https://www.lacerta.de/AF/Bibliografie/BIB_2144.pdf

Es gibt auch einen Nachweis, der nahelegt, dass RUDY BAUERSACHS bereits 1967 seine Hände mit im Spiel gehabt haben könnte beim sprunghaften Start der Population. In einer [Studie](#), die kürzlich in diesem Jahr (2020) im „Northwestern Naturalist“ veröffentlicht wurde, schrieb GAVIN HANKE, der Kurator für WirbeltierzooLOGIE am Royal British Columbia Museum, dass es anekdotische Hinweise auf eine frühere Auswilderung zweier Mauereidechsen in der Nähe von Rudy's Pet Park durch R. LESSARD aus Saanich im Jahr 1967 gäbe. Auf Nachfrage von „Capital Daily“, ob diese zwei Eidechsen wie vermutet bei BAUERSACHS erworben wurden, erklärte GAVIN HANKE, dass Mauereidechsen im Tierhandel sehr ungewöhnlich seien und dass „der Zoo von RUDY BAUERSACHS die wahrscheinlichste Quelle wäre.“

Während der ersten paar Dekaden in freier Wildbahn waren die Eidechsen noch immer außerhalb der unmittelbaren Nachbarschaft der früheren Attraktion fast unbekannt.

RICHARD HEBDA, der seit 1986 in der Nähe der früheren Liegenschaft von Rudy's Pet Park Zoo wohnt, war lange Zeit Kurator für Botanik und

Erdgeschichte am Royal British Columbia Museum. Als er in die Gegend zog, „waren die Mauereidechsen nur in unserer Nachbarschaft bekannt, und Anlieger berichteten, dass sie vom Zoo ausgesetzt wurden“.

Während eines Besuches des Hauses von HEBDA im Jahr 2005 suchte GAVIN HANKE zuerst nach Eidechsen und fotografierte sie. HANKE bestätigt auch, dass es „Allgemeinwissen“ der Leute aus der Nachbarschaft des früheren Zoos war, dass die schlanken Eidechsen aus Rudys Anwesen stammten.

Seither wurde HANKE ein örtlicher und internationaler Experte über die invasiven Eidechsen. Als die Nachricht seiner Arbeit bekannt wurde, erhielt der Kurator über 900 Berichte von Eidechsenrichtungen in British Columbia, einschließlich einiger Eskapaden bis nach Vancouver und Osoyoos. Zum letzteren Ort wurden die Eidechsen unbeabsichtigt in einer Kiste mit Weintrauben verschleppt.

Wegen der engen räumlichen Nähe zweier Eidechsenbeobachtungen in Vancouver ist HANKE besorgt, dass eine Population begonnen hat, sich über das untere Festland auszubreiten. Auf Vancouver



Eine ausgewachsene Mauereidechse, die in Victoria 2018 gefangen wurde.

Foto: GAVIN HANKE, Quelle: <https://staff.royalbcmuseum.bc.ca/2018/03/06/mud-slide-slim-and-the-blue-horizon>

Island existieren ebenfalls Populationen von Mauereidechsen im Comoxtal und nördlich bis zum Campbellfluss – alles Abkömmlinge der ursprünglichen Tiere aus Rudy's Pet Park. Sie tauchen jetzt auch auf Denman Island auf. Vermutlich sind sie dorthin als blinde Passagiere auf Pferdefuhrwerken oder anderen offenen Fahrzeugen gelangt.

Inzwischen ist die Eidechsenpopulation weitaus dichter als die der Nördlichen Alligatorschleiche (Unterart: Nordwestliche Alligatorschleiche *Elgaria coerulea principis*, Anm. d. Übersetzers), die auf Vancouver Island heimisch ist. HANKE weist darauf hin, dass dort, wo beide Arten zusammen vorkommen, eine Alligatorschleiche auf 30 oder 40 Mauereidechsen kommt. Mit HANKES Schätzung von 500.000 Mauereidechsen in der Region vermutet er mindestens 20 Mauereidechsen in jedem Garten in Saanich und Victoria. Die tatsächliche Anzahl könne weitaus höher sein.



Nordwestliche Alligatorschleiche *Elgaria coerulea principis* aufgenommen im Department of Biology / University of Victoria. Foto: GUNTRAM DEICHSEL, 2002

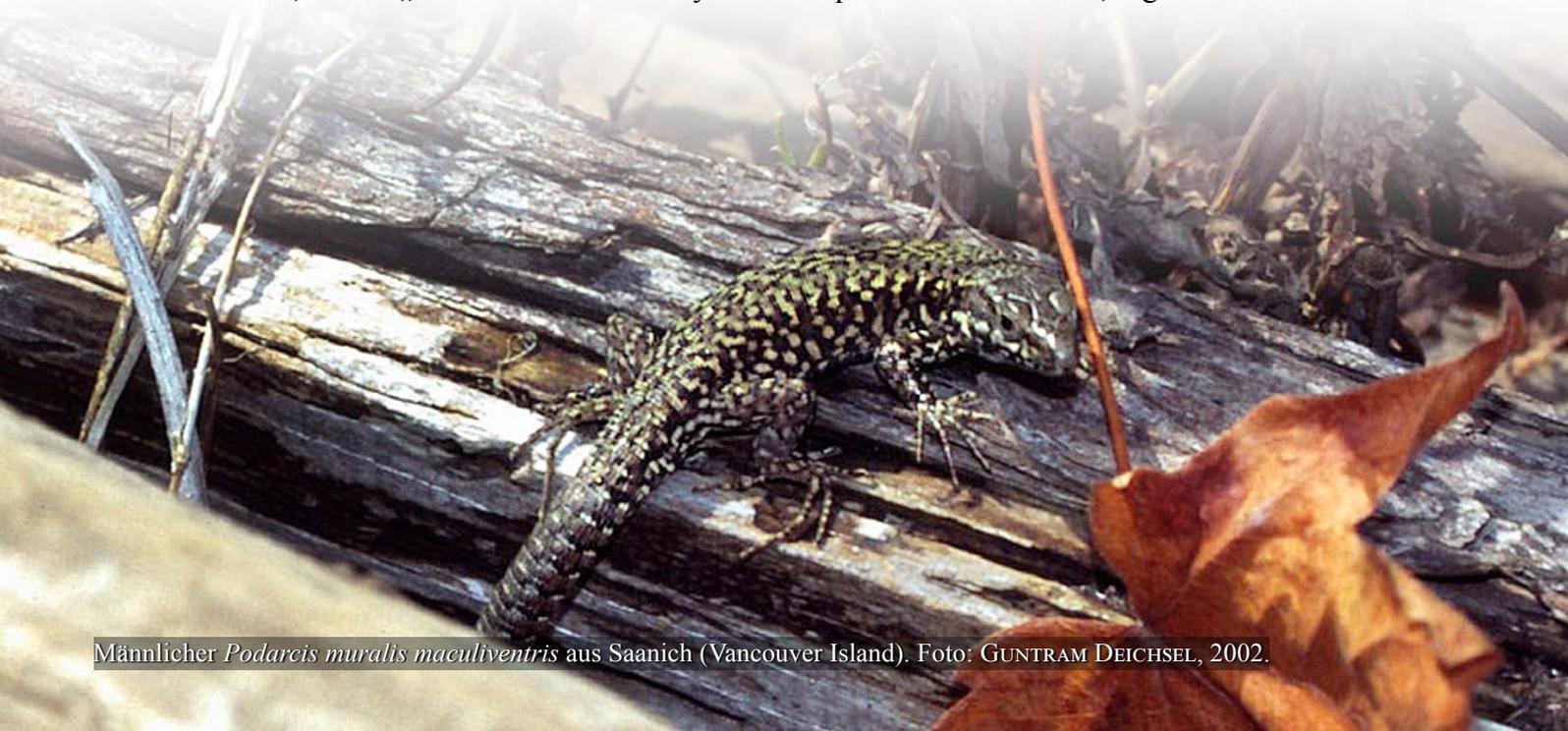
In Victoria und Saanich gedeihen die Mauereidechsen so gut wegen unseres fast-mediterranen Klimas. HANKE erklärte, dass „der Winter-Sommerzyklus

in Norditalien sehr ähnlich zu dem hiesigen ist. Biologisch ist er derselbe für die Eidechsen“. Und indem wir Steinmauern in unseren Gärten errichtet haben, die ein frostfreies Refugium bereitstellen, haben wir die Umwelt perfekt für ihre Beherbergung verändert.

Der etwas unguete Appetit der Eidechsen ist mit der Grund, weshalb sie sich so weit verbreitet haben – sie fressen ihre Jungen. Die jungen Mauereidechsen „müssen das Territorium (ihrer Eltern, Anm. d. Übers.) verlassen, ansonsten würden die adulten die jungen fressen. Sobald sie geschlüpft sind, sind sie weg“, sagte HANKE.

Da sie sich weiterhin ausbreiten, ist HANKE besorgt, dass die Mauereidechsen einen negativen Einfluss auf die Bienenpopulation und die Biodiversität haben könnten – mit möglichen „Auswirkungen auf die Landwirtschaft“. Er weist darauf hin, dass das „Fressen von Bestäubungsinsekten einen Einfluss auf die Landwirtschaft“ hat, die zu „verminderter Nahrungsmittelproduktion“ führen könnte. Er hat besonders Angst vor der Ausbreitung der Mauereidechsen nach den südlichen Golfinseln, wo sie Jungtiere der bedrohten Dornschwanzschlange (*Contia tenuis*) in einem ihrer letzten ungestörten Habitate erbeuten könnten.

Die Umgebung Victorias und Saanichs ist jedoch nicht eine perfekt friedliche Umwelt für die Eidechsen. Alles, von Hauskatzen über Vögel, Strumpfbandnattern, Waschbären und sogar Spinnen, erbeutet die invasiven Eidechsen. Jedoch scheinen all diese Prädatoren „nicht einmal eine Delle in die Population zu drücken“, sagte HANKE.



Männlicher *Podarcis muralis maculiventris* aus Saanich (Vancouver Island). Foto: GUNTRAM DEICHSEL, 2002.